

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Abonnements-Bedingungen:
 Abonnementspreis: 3.00 Mk. monatlich, 1.10 Mk. vierteljährlich, 3.00 Mk. für ein Jahr. Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Postabonnements: 1.10 Mark pro Monat. Eingetragene in die Post-Verzeichnisse. Unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

Erscheint täglich außer Montags.

Die Inserions-Gebühr
 beträgt für die sechsheftigen Anzeigen je Zeile oder deren Raum 50 Pf. für politische und gesellschaftliche Vereins- und Versammlungs-Anzeigen 30 Pf. „Kleine Anzeigen“, das erste (steilgedruckte) Wort 20 Pf., jedes weitere Wort 10 Pf. Stellenangebote und Schlußstellen-Anzeigen das erste Wort 10 Pf., jedes weitere Wort 5 Pf. Worte über 15 Buchstaben zählen für zwei Worte. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1983.

Sonnabend, den 13. Juli 1907.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69. Fernsprecher: Amt IV, Nr. 1984.

Sozialdemokratie und bürgerliche Politik.

In der Mittwochsitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses kam bei der Verhandlung des Budgetprovisoriums als erster sozialdemokratischer Redner Genosse B. Adler zu Wort. Seine außerordentlich klare Rede beleuchtet die Stellung der Sozialdemokratie zu den bürgerlichen Parteien in so interessanter Weise, sie bietet überdies ein so anschauliches Bild der politischen Situation in Österreich, daß eine ausführlichere Wiedergabe der Rede auch außerhalb der schwarzgelben Grenzpfähle wohl auf Beachtung rechnen darf.

Adler führte aus:

... Es scheint, daß das allgemeine Wahlrecht das erste Mal nicht ganz die Früchte getragen hat, die die Herren gern gewünscht hätten. Die Herren hätten gewünscht, daß das Wahlrecht allgemeiner werde, sie den Ruhm einer demokratischen Reform hätten, und daß das Ergebnis der Wahlreform ungefähr dasselbe Haus wäre, wie sie es früher gehabt haben. Der Ministerpräsident konstatiert mit einem trockenen und einem nassen Auge, daß das Haus ein bißchen anders geworden ist, mit einem Worte, daß eigentlich für seine Wünsche und für die Wünsche der Majorität des Hauses zu viel Sozialdemokraten hier sind. Und er tröstet die Herren, er erklärt diesen Mißstand, er erklärt ihn historisch, er erklärt ihn aus den Sünden des alten Hauses, aus den Sünden der alten Parteien, und er hat den Herren eine wirklich ganz merkwürdige Predigt gehalten, von der ich zwar glaube, daß sie richtig sei, von der ich aber vermute, daß sie ganz ohne Wirkung für die Praxis sein werde. Er hat ihnen gesagt: Ja, man müßte eben mehr den Zusammenhang mit den breiten Massen des Volkes haben. Aber, meine Herren, der Zusammenhang allein tut es nicht, die großen Worte allein tun es nicht, die schönsten Deklamationen tun es nicht — die Massen wollen das Bewußtsein haben, daß die Leute, denen sie ihr Vertrauen schenken, rücksichtslos ihr Interesse vertreten. ...

Der Ministerpräsident tröstet sich weiter und sagt: es sind zwar viele Sozialdemokraten da, aber es ist ihm lieber, sie sind hier als draußen. Wir können ihm da nur die beruhigende Erklärung geben, daß wir trachten werden, von Jahr zu Jahr seinen Herzenswunsch immer mehr zu erfüllen, (lebhaftes Heiterkeit und Beifall), daß auch wir die Hoffnung haben, weil für unsere Bedürfnisse und für die Bedürfnisse des Proletariats noch lange nicht genug Sozialdemokraten hier sitzen, daß das, was er wünscht, von Wahl zu Wahl immer mehr in Erfüllung gehen werde. Aber in einem Irrtum besteht der Ministerpräsident: es ist wirklich nicht so, wie er es sich vorzustellen scheint, daß, je mehr Sozialdemokraten er hier hat, umsoweniger draußen seien. (Lebhaftes Heiterkeit und Zustimmung.) Wir sind hier nur der Ausdruck der Tatsache, daß es draußen so viel Sozialdemokraten gibt, ungleich mehr, als die Herren geglaubt haben. Darum hoffen wir, unsere Tätigkeit hier und draußen in der Agitation und Organisation nach wie vor so einrichten zu können, daß die Sozialdemokraten nicht nur hier, sondern auch draußen zunehmen. ...

Der Ministerpräsident hat auch gesagt: „Wir fürchten uns nicht vor den Sozialdemokraten.“ Sie fürchten sich aber doch! Und der politische Ausdruck der ganzen Parteienkonstellation dieses Parlaments, Ihr Zusammenschluß gegen die Sozialdemokraten beweist dies am besten. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.) Aber wir waren darauf gefaßt und erklären unumwunden, daß wir diese Konstellation als einen normalen Zustand ansehen. (Lebhaftes Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) ... Wir sind hier wie in einer Pitabille, von Armen rechts und links eingekreist: hier vom deutschen Volk und hier vom jüdischen Volk. Das sieht furchtbar gefährlich aus. Aber diese Völkchen haben ein merkwürdig lockeres Gefüge, und die politische Praxis wird es sehr bald ergeben, daß wir erleben, daß der Ring, der aus diesen Völkern zusammengeschnitten ist, eifern nur zu allem Schlimmsten sein wird (Lebhaftes Zustimmung bei den Sozialdemokraten), niemals aber zu wirklichem und ernstem Fortschritt. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.) Der Grund hierfür ist sehr einfach. So lange es sich darum handelt, Angriffe gegen das herrschende System, die von der sozialdemokratischen Partei ausgehen, abzuwehren, können Sie einig sein, allerdings nicht ganz ohne Schädigung Ihrer Parteigrundsätze, Ihres Ansehens in der Bevölkerung als Partei. ... Aber es kommen auch andere Momente, wo es sich um ernste Klasseninteressen, um wirtschaftliche Interessen handeln wird, und da bin ich neugierig, wie dieser Ring zusammenhalten wird, der aus Agrariern und Städtern besteht, der anfängt bei Sr. Erzellenz dem Ritter von Abrahamowicz und hinübergeht zu den Herren, die auf der äußersten Linken sitzen. ... Aber die Kleinbauern werden anders aus diesem Parlament hinausgehen, als sie her eingekommen sind (Lebhaftes Zustimmung bei den Sozialdemokraten), und sie werden sich auf die Dauer nicht zum Vorposten für den Herrn Abrahamowicz und die Herrschergehirne der Bureaukratie benutzen lassen können.

Heber das deutsche Bürgerium und seine Vertreter im Parlament will ich hier nicht weiter sprechen und trotz aller prinzipiellen und Parteigegegnerschaft nur das eine sagen: Das hat das deutsche Bürgerium denn doch nicht verdient, daß seine Vertreter es hier bereits zu einer von der christlichen Partei abhängigen Schutztruppe, zu einem Hülfskorps der Christlichsozialen machen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.) Vorläufig haben wir eine ganz merkwürdige Situation: Sie sind Mitregierer, Sie sitzen in der Re-

gierung, Sie genießen die Freuden der Macht, vielleicht nicht ganz, aber den Glauben der Macht haben Sie doch. Haben Sie nicht manchmal den Eindruck, als ob Ihre parlamentarischen Minister weniger die Vollstrecker Ihres Willens als die Geiseln sind, die die Regierung und die Majorität vorläufig behält, um von Ihnen zu erzwingen, daß Sie sich fügen? (Lebhaftes Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Herrschen? Danach schaut es nicht aus. (Heiterkeit.) Es schaut vielmehr nach einem chronischen Kompromiß, wenn nicht nach einer chronischen Kompromittierung aus. (Heiterkeit und Beifall) ...

Was haben wir zu diesem Zusammenschluß zu sagen? Wir vertreten hier die Interessen der Arbeiterklasse aller Nationen, und wenn Sie das früher vielleicht bestritten haben, so werden Sie doch heute zugeben müssen, daß ein viel beträchtlicher Teil der Bevölkerung, als Sie selbst vermutet haben, die Sozialdemokraten als ihre Vorführer anerkennt. Wir vertreten dieses Interesse der Arbeiterklasse mit voller Schärfe und Rücksichtslosigkeit und sind darauf gefaßt, daß, wo dieses Interesse mit dem der herrschenden Klasse zusammenstößt, all Ihr Getöse über Volksparteien und Vertretung aller möglichen Schichten überschwinden und der nackte Klassengegensatz zu Tage treten wird. ...

Die Chronik hat auch soziale Reformen angekündigt. Aber Baron Beck hat in seiner Programmrede eine sehr verdächtige Einschränkung gemacht. Er will sie mit der gebotenen Rücksicht auf die Existenzbedingungen der Produktion. Wenn wir glauben könnten, daß die Regierung und die Parteien, die heute die Majorität haben, die Existenzbedingungen der Produktion richtig verstehen, könnten wir vollauf mit dieser Begrenzung einverstanden sein; denn die wichtigste Existenzbedingung der Produktion ist die Arbeits- und Konsumfähigkeit des Arbeiters. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.) Mit jedem Lohnzulden, den die Arbeiterschaft erobert, mit jedem Fortschritt in der Lebenshaltung der Arbeiterschaft erhöht sich auch die Leistungsfähigkeit der Industrie. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.) Wenn die Regierung die soziale Reform weiter noch dadurch unterstützen will, daß sie das Koalitionsrecht der Arbeiter voll zur Wahrheit werden läßt und jeden Versuch, daran zu rühren, als ein Attentat nicht nur auf das Recht der Arbeiter, sondern auch auf die Existenzbedingungen der Industrie abwehrt, sind wir damit gleichfalls einverstanden. Aber trotzdem müssen wir uns darauf gefaßt machen, daß wir die Sozialreform in allen Einzelheiten Schritt für Schritt werden erkämpfen müssen. ... Bei der Sozialreform handelt es sich aber nicht nur um Altersvorsorge-, Versicherungs- und Arbeitsschutzgesetze, sondern in sehr hohem Maße auch um die Verwaltung und vor allem um die Sanitätsverwaltung. Wenn wir in unserem Staat, der in allem rückständig ist, der teuer und schlecht verwaltet ist, vorwärts kommen wollen, so ist vor allem die Sorge für die Volksgesundheit notwendig. (Lebhaftes Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Damit meine ich nicht nur die elende Vorfrage für die Kranken, die unser Zeitalter geradezu schändet. Nicht um Werke der Caritas allein handelt es sich, nicht um freiwillige Almosen, sondern um ein Recht. (Lebhaftes Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Die Sanitätsverwaltung müßte ganz selbständig neben der politischen Verwaltung stehen und dürfte ihr nicht untergeordnet sein. Zu dieser positiven Arbeit ist die Sozialdemokratie durchaus geneigt. Die Sozialdemokratie will das Recht der Bevölkerung auf Gesundheit verwirklichen und in diesem Rechte liegt das ganze sozialdemokratische Programm in allen seinen Konsequenzen bis zur Beseitigung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen bei den Sozialdemokraten.) ...

Sie setzen in Ihren Reden so oft unser Maximalprogramm, unsere letzten Ziele und unsere tägliche Arbeit, die wir verrichten, einander entgegen. Verhüten Sie sich: Zwischen unserem Maximalprogramm und unserem Minimalprogramm, zwischen unserem letzten Ziele und unserer heutigen Arbeit besteht kein Gegensatz, sondern der intimste lebendigste empfundene Zusammenhang. Jeder Schritt, in dem wir unser Minimalprogramm verwirklichen, jeder Schritt, in dem wir der Arbeiterklasse Organisation, höhere Lebenshaltung, Selbstbewußtsein, Freiheit, Entwicklung, Kulturmöglichkeit geben, bringt uns dem Moment näher, den Sie so fürchten und den wir so erhoffen, jenen Moment wo der heutige Zustand mit dem Bewußtsein der ganzen arbeitenden Massen unüberträglich geworden sein wird und wo er verschwinden wird — wenn wir auch heute nicht sagen können, durch welchen Mechanismus er verschwinden wird.

Wir sind in dieses Haus eingetreten im Gefühl der vollen Verantwortung, im Gefühl der Verantwortung gegenüber dem arbeitenden Volke, gegenüber der arbeitenden Klasse aller Nationen, die uns hierhergeschickt hat, nicht um Phrasen zu machen, nicht um Schaumsträger zu treiben, nicht um uns in die Gefolgschaft einer Majorität bannen zu lassen, daß alles andere als volksfreundlich ist, sondern die uns hierher geschickt hat, um nützliche Arbeit zu verrichten. Und das wird die Sozialdemokratie tun, fleißig, aber auch furchtlos und rücksichtslos nach allen Seiten. Kreisen Sie uns ein! Schließen Sie den Ring! Wir sind den Kampf gewöhnt, und wir werden ihn kämpfen — mit Ihnen allen und überdies mit der Regierung.“

Der Magdeburger Landfriedensbruch vor dem Reichsgericht.

Am Donnerstag fällt das Reichsgericht in einem Magdeburger Landfriedensbruchprozess ein recht auffälliges Urteil. Vor dem Schwurgericht in Magdeburg standen am 29. April 18 Angeklagte, die zu größeren Arbeitertrupps gehörten, die einen „Arbeitswilligen“ größere Wegstrecken begleiteten, ohne daß jenem

etwas geschähe wäre. Diese Art der „Begleitung“ soll am 4. und 6. Februar geschehen sein. Sechs Angeklagte wurden überhaupt freigesprochen. Bei den 12 anderen Verurteilten wurde in dem Vorfall am 4. Februar nur grober Unfug, aber in dem Vorfall vom 6. Februar Landesfriedensbruch gesehen. Strafen von 1 bis 5 Monaten Gefängnis und Haftstrafen wurden ausgesprochen. Nimmere kommt das Merkwürdige. In der langen Revision der Verurteilten beim Reichsgerichte hoben sie u. a. hervor, daß im Protokoll zu Unrecht geschrieben stehe, daß ein Zeuge den Zeugeneid geleistet habe. Das gerade Gegenteil sei richtig. Dem Senat des Reichsgerichts liegt die amtliche Bestätigung des betreffenden Gerichtsschreibers vor, daß er irrtümlicherweise die Vernehmung niedergeschrieben habe, ohne daß Zeuge M. tatsächlich vereidigt worden sei. Er, der Gerichtsschreiber, habe vergessen, in der Hauptverhandlung das Protokollformular zu berichtigen. Der Vorsitzende des Schwurgerichts hat darauf erklärt, er entsinne sich des Vorfalls nicht mehr, und deshalb die Verurteilung des Protokolls abgelehnt.

Weiter wurde in der Revision gerügt, daß § 377 des Strafgesetzbuches verletzt sei, weil der Antrag der Verteidigung, die Geschworenen zu fragen, wer dem Reichsverbande angehöre, vom Gericht abgelehnt worden sei. Man hätte dadurch die Befangenheit der Geschworenen nicht prüfen können. Der Reichsanwalt bemerkte ganz kurz: Es genüge, daß das Protokoll sagt: der Zeuge leistete den Eid. Daran sei die Revisionsinstanz gebunden. Dem schloß sich der III. Strafsenat an und begründete die Verwerfung der Revision mit folgenden Ausführungen:

Der § 279 der Strafprozeßordnung schreibt vor, daß die Geschworenen vor der Auslosung aufzufordern sind zur Anzeige von Gründen, die sie zur Ausübung ihres Amtes unfähig machen (§§ 22 und 32 der Strafprozeßordnung). Weiter geht das Gesetz nicht; deshalb brauchte der Vorsitzende die zur Aburteilung des Falles berufenen Geschworenen nicht zu fragen, ob sie dem genannten Verbands angehören. Was die Verurteilung des Zeugen Meinde betrifft, so wird diese durch das Protokoll bezeugt, auf dieses allein aber könne sich das Reichsgericht stützen. Eine Verurteilung des Protokolls hätte nur erfolgen können, wenn die beiden Urkundspersonen, der Vorsitzende und der Gerichtsschreiber, darin einverstanden gewesen wären, daß das Protokoll unrichtig sei.

Das heißt denn doch den Formalismus des Rechts bis zur absoluten Verneinung des Rechts treiben. Die Weisheit eines Protokolls entfällt, wenn einer der Urkundspersonen bezeugt hat, daß das von ihm im Protokoll zum Ausdruck Gebrachte unrichtig ist. Ob es den Angeklagten gelingen wird, im Wege des Wiederaufnahmeverfahrens zu ihrem Recht zu gelangen, ist bei den engen Grenzen, die für ein solches Verfahren gezogen sind, recht zweifelhaft. Unzweifelhaft ist nach dem Obigen: Die Angeklagten sind infolge grober Verstoßes gegen das Gesetz verurteilt. Und weil dieses Verstoßes ein Zeuge sich entsinnt, der andere nicht mehr entsinnt, sollen nach reichsgerichtlicher Ansicht die Angeklagten zu Unrecht ins Gefängnis. Ein merkwürdiges Recht.

Das Fiasko des Verbandes der Baugeschäfte.

Das Resultat der letzten Vautenkontrolle — gestern im „Vorwärts“ veröffentlicht — hat in den Reihen der Arbeiter große Befriedigung hervorgerufen. Hier konnte man an durchaus zuverlässigen Zahlen, an einer sehr gewissenhaft aufgenommenen Statistik erkennen, welche Erfolge die Taktik der Unternehmer gezeitigt hatte. Seit dem 4. Juni kündigten die Arbeitgeber an, daß am 1. Juli die Vauten geöffnet werden sollten, und nun arbeiteten sie mit Hochdruck daran, Arbeitswillige heranzuschaffen, damit sie auch inlande waren, die angekündigte Eröffnung vorzunehmen.

Wie die Situation sich gestaltet hat, das schilderte Silber Schmidt am Freitag vormittag in Freyers Festreden einer Generalversammlung des Zentralverbandes der Maurer.

Er wies an der Hand der Vautenkontrolle nach, daß es eitel Duns ist, wenn die Unternehmer in der bürgerlichen Presse verkünden lassen, daß die Situation für sie günstig sei. Wenn sie bekannt machen lassen, daß nur 48 Mitglieder vom Verband der Baugeschäfte abgefallen sind, so rechnen sie mit alten Zahlen. 84 Firmen vom Verband haben unterschrieben, darunter einige der größten. Gerade in der Zeit vom 26. Juni bis 10. Juli, als der Verband davon träumte, die Hauptschlüsse gegen die Organisation der Arbeiter zu führen, haben 52 Firmen, Mitglieder des Verbandes, ihren Frieden mit den Arbeitern gemacht. Das zeigt, welches Mißtrauen sie der Taktik ihrer Verbandsleitung entgegenbrachten.

Von den bisher abgeschlossenen Tarifverträgen sind 829 Verträge mit Maurern und Bauarbeitern und 665 mit Zimmerern abgeschlossen, das ergibt zusammen 1494. Wenn die Vautenkontrolle die Zahl 1323 zeigt, so diene zur Erklärung, daß eine Reihe Firmen Doppelverträge, mit Maurern und mit Zimmerern, abgeschlossen haben. Von den genannten 84 Firmen vom Verband beschäftigten 14 nur Zimmerer.

Die Zahl der Arbeitswilligen hat zugenommen wie folgt:

	Es waren am 26. Juni	10. Juli	Zunahme
Affordmurer . . .	1227	1661	404
Wilde	1120	1358	238
	2347	2999	+ 642

Daß diese Zahlen stimmen, wird auch von Seiten der Arbeitgeber bestätigt durch folgende Bekanntmachung in den bürgerlichen Zeitungen:

„Während am 7. Juli 1910 Arbeitswillige vorhanden waren, haben sich wieder annähernd 600 Mann gemeldet. Es stehen jetzt

ein Antrag auf Behandlung der Waisenerfrage zur Tagesordnung des Internationalen Kongresses gestellt wird.

Die Verammlung fordert ferner die Delegierten von Mittelfranken auf, in der deutschen Delegation dafür zu wirken, daß diese für Anerkennung der Waisenerfrage eintritt.

In der Versammlung gab der Referent, Genosse Sudekum, einen Überblick über die Geschichte der Waisenerfrage und kam zu dem Schluß, daß weder 1889 noch später ein zwingender Beschluß gefaßt worden sei, der den beteiligten Nationen die Verpflichtung zur unbedingten Arbeitsruhe auferlege.

In der Diskussion bemerkte Genosse Kästner, Bevollmächtigter des Deutschen Metallarbeiterverbandes: Wenn man die Feier als Demonstration für den Achtstundentag auffasse, so sollte man doch meinen, daß man durch sie auch den Achtstundentag näher gelommen sei; daß sei aber nicht der Fall.

Kuch alle übrigen Redner wendeten sich scharf gegen die Versuche, die Waisener abzuschwächen oder zu beseitigen, worauf die Resolution gegen wenige Stimmen angenommen wurde.

Das elsass-lothringische Vereinsgesetz und die Sozialdemokratie im Reichslande.

Bis zum Jahre 1905 war es den Parteigenossen im Reichslande nicht möglich, sich in größeren Organisationen zu vereinen.

Erst am 21. Juni 1905 bekam das Reichsland ein Vereinsgesetz, das zwar die Frauen und Kinderjüngeren von politischen Vereinen ausschließt, aber gegen den früheren Zustand doch einen Fortschritt bot.

Bildungsbestrebungen.

Auch die Parteigenossen der Wahlkreise Altenburg, Neuhäusinger und ältere Linie und Weimar 3, die zum Sekretariat Jena gehören, haben mit der Förderung der Bildungsbestrebungen ernstlich begonnen.

In der Stadt Weiz, wo der erste Vortragszyklus beendet ist, waren die Vorträge — trotz der heißen Jahreszeit — durchschnittlich von 50 Parteigenossen besucht!

Weitere Städte, die sich an den Vorträgen beteiligen, sind: Würzel, Deßau, Rahlitz und Bernsdorf.

In einigen Orten wird man sogar dauernde Bildungsläufe einrichten. In Jena zum Beispiel, wo bereits seit 1 1/2 Jahren sogenannte Bildungsabende veranstaltet werden, ist man dabei, solche allgemeinen Bildungsläufe zu schaffen.

Polizeiliches, Gerichtliches usw.

Die Presse vor der Revisionsinstanz. Zwei Artikel in der Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung in Kiel brachten unserem Genossen Präfer die Verurteilung zu je 50 M. Geldstrafe.

turnvereinen, da seien sofort die Polizisten zur Stelle und notierten. Mit allen solchen Schikanen würde aber die Arbeiterkassette nicht gemacht.

Im zweiten Artikel „Auf der Reise nach dem Uebelthäter“, soll ein Polizeiwachmeister beleidigt worden sein. Er „suchte“ nämlich den Verfasser des ersten Artikels.

Aus Industrie und Handel.

Welthandelsflotte.

Das unter dem Namen „Nauticus“ bekannte Jahrbuch für Deutschlands Seereisen bringt in seinem neuesten, vor kurzem erschienenen Jahrgang wieder eine zusammenfassende Uebersicht über die jährliche Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Welthandelsflotte.

An dieser aufsteigenden Entwicklung haben außer Spanien und den Vereinigten Staaten von Nordamerika alle Hauptseefahrtsländer, allerdings in recht verschiedenem Umfange teilgenommen.

Viehpreise und Fleischpreise.

Die hannoversche Landwirtschaftskammer hat zur Zeit der hohen Vieh- und Fleischpreise von der hannoverschen Fleischermnung heftige Angriffe erdulden müssen, weil sie die Fleischsteuerung den Schlächtern in die Hände gab.

Der Magistrat hat diesen Antrag der Fleischermnung zugesandt, und ganz merkwürdigerweise wehrte sich die Innung heftig gegen das Verlangen.

Wir glauben annehmen zu dürfen, wenn ein solcher Antrag von anderer wie landwirtschaftlicher Seite gekommen wäre, derselbe wohl keine Beachtung gefunden haben dürfte.

Die Schlächter haben auch allen Grund, sich gegen die Veröffentlichung zu wehren, denn die Fleischpreise lassen absolut nichts von einem Mangel an Schweinefleisch erwarten.

Table with 3 columns: Year, Price in Schlächterladen, Price in Schlächtere. Rows for years 1901-1907.

Die Preissteigerung ist ganz enorm. Man wird sich tun, sich berartige Zusammenstellungen zu merken für den Fall, daß die Schlächter wieder einmal an das Volk appellieren.

Städtischer Straßenbahnbetrieb. Die Stadtverordneten von Chemnitz beschloßen gestern abend den Ankauf der hiesigen, der Allgemeinen Lokal- und Straßenbahngesellschaft gehörigen elektrischen Straßenbahn für 10 1/2 Millionen Mark.

Jahresversammlung des Zentralverbandes von Ortskrankenkassen.

Die Jahresversammlung des Zentralverbandes von Ortskrankenkassen findet vom 19. bis 21. August in Mannheim statt. Als Tagesordnung ist in Aussicht genommen u. a.: Das Verhältnis der Krankenkassen zu den Ärzten.

Ausländer in Elsaß-Lothringen.

Das Unternehmertum beschäftigt mit Vorliebe Ausländer, d. h. solange diese widerstandsfähig sind und sich billig ausbeuten lassen. Diese Tatsache läßt sich am leichtesten beobachten in den Grenzstaaten, wo die Bevölkerung schon infolge der Lage und des gegenseitigen Verkehrs leichter ineinander übergeht.

Gerichts-Zeitung.

Eine Schwindelkassette vor Gericht.

Unter der hochtönenden Firma „Allgemeine Deutsche Hilfskassenkasse“ hatte der Kaufmann und Versicherungsbeamte Franz Starbatty ein angeblich der Volkswohlfahrt gewidmetes Unternehmen gegründet, welches jedoch nur als Desmaniel für einen Kautionsbündel im großen dienen sollte.

Aus der Frauenbewegung.

Dienstmädchen-Versammlung.

Nach der in der Bergmannstraße belegenen Habelschen Brauerei war für Donnerstagabend eine Dienstmädchenversammlung einberufen, um zur Verklärung der Arbeitszeit Stellung zu nehmen.

Herr Oppenheim bemerkte: Es sei erfreulich, daß im Accordneubau Freier von Heßlich für die Besserstellung der

Castans Panopticum
165 Friedrichstraße 165.
Neu! **Der Kampf in den Lüften.** Neu!
Golgatha.
Plastische Kolossalgruppe.



Ende der Saison
Montag, den 15. Juli.

La Tortajada.
Glänzendes Programm.

Prot.: D. deutsche Kronpr.
deutsche
Armee- Marine- und Kolonial-Ausstellung
AMUKA
a. Wannsee-Bahn, Friedmann
Große Konzerte * * * *
* * * Vergnügungspark
Heute:
Wunderfeuerwerk.
Ausstellungs-Lose a 1 Mark
berechtigten tägl. z. Eintritt.

Metropol-Theater
Anfang 8 Uhr.
Der Teufel lacht dazu.

Große Jahresrevue in 7 Bildern
von Julius Freund. Musik von
Viktor Holländer. Dirigent Max
Roth. In Szene gesetzt von
Direktor Richard Schultz.
Rauchen überall gestattet.



ab 8 Uhr: Die neuen hervor-
ragenden Spezialitäten! u. a.:
Jean Paul, Humorist, Jean Cler-
mont mit seiner Jirrus-Parodie
Barnum u. Weisheit.
10 Uhr: **Hartstein**
in seiner Burleske
„Der Hochzeitsgast“
als Ortsvorsteher Lehmann.

Neue Welt
Hasenheide 106-114.
Täglich:

Gr. Doppel-Konzert
und
Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang 5 Uhr.
Entree zum Konzertgarten 10 Pf.
Theatergarten 25 Pf.
Jeden Mittwoch:
Erntefest.
Jeden Donnerstag:
Elite-Tag.

Schweizergarten
Am Königstor. Am Friedrichshain.
Straßenbahn 1, 2, 4, 17, 59, 62, 63 u. 74.
Täglich:
Theater-Vorstellung.
Neue Spezialitäten.
Kinematograph und Ball.
Freier Damentanz.
Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf.

Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger.
Anfang Hochzeitsgast 8 Uhr,
Sonntags 7 Uhr.
Vom 16. 7.
bis 31. 7.:
Singspiel
Winter-Tymian.

Deutscher Buchbinderverband

Zahlstelle Berlin.

Sonnabend, den 13. Juli, findet in der Zeit von 5-10 Uhr die
Wahl von 6 Beisitzern u. 3 Revisoren zum Verbandsvorstand statt.

Die Wahl kann in folgenden Lokalen vollzogen werden:

- Gewerkschaftshaus, Engel-Ufer 15, Saal IV**
(kann an zwei Stellen vollzogen werden).
- Voigts Rittersälen, Ritterstr. 75.**
- Schmidt, Lindenstr. 3, II. Hof.**
- Feind, Weinstr. 11.**
- Sachse, Lindowstr. 26.**

Kollegen und Kolleginnen! Da die Funktion der Beisitzer das wichtigste Amt ist, das aus den Kollegen unserer Zahlstelle befehligt wird, so erwarten wir, daß die Beteiligung eine sehr rege sein wird.
Die Ortsverwaltung.



Kranken-Unterstützungs- u. Begräbniskasse der Leder-zurichter Berlin.
(E. G. Nr. 60).
Am Sonntag, den 21. Juli, vormittags 10 1/2 Uhr, bei Feind, Weinstr. 11:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung vom zweiten Quartal 1907.
2. Geschäftsliches. 17956
Der Vorstand.
V. V.: Gustav Busse.

Passage-Theater.
Jeden Abend 8 Uhr:
Der große Verwandlungskünstler Arturo Bernardi.
Berlins schickste Souhrette
Ida Perry
14 Variété-Sensationen 14

Greift zu!
den besten
Monatdanzgäuge . . . d. 9,50 Pf.
Abonnementdanzgäuge . . . 13,00
Wandeldanzgäuge . . . 11,00
Wartiedanzgäuge . . . 12,00
Schrodanzgäuge . . . 14,50
Anzüge, Ersatz f. Moh. . . 20,50
Paletots . . . 9,50
Hosen . . . 2,00

Moldauer
Prinzenstraße 64,
Ecke Annenstraße, im Laden.
— Straßenbahn-Vergütung.

Diez' Spezialitäten - Theater.
Landsberger Allee 76-79.
Direkt a. d. Ringbahnstation. Bequemste Zugverbindung n. allen Stadttricht.
Ob schön! Täglich im herrl. Garten oder gr. Saal: **Ob Regen!**
Das neue und beste Programm Berlins, u. a.:
Brothers Bearwells,
phänomenaler Melange-Akt.
Original Clown Doll,
Miniatür-Zirkus.
u. a.: 50 Paar! Bräutle demjenigen,
welcher den Efel Michel dreimal um
die Bühne herumreißt.
Anf. 3 Uhr. Kaffeelücke. Volksbelustig. aller Art. Entree 30 Pf., Sonnt. 30 Pf.

Paul Schwarz Sommer-Theater.
Lichtenberg, Dorfstr. 25/26.
24. Saison. Täglich: 24. Saison.
Das großartige Spezialitäten-Programm.
Das Beste vom Besten.
Promenaden-Konzert. — Ball. Anfang 5 Uhr.
Sonnabend, den 20. Juli: **Gr. Volks-Sommerfest** der Parteilosen Lichtenbergs. Gr. Gala-Spezialitäten-Vorstellung. Kinematograph. Promenaden-Konzert. Sommerabendball. Kaffeelücke. Regeldamen. Volksbelustigungen. Anfang 4 Uhr.

Sozialdemokratischer Kreis-Wahlverein Potsdam-Spandau-Gsthavelland.
Sonntag, den 11. August d. J., vormittags 11 Uhr,
im Lokale Tschmann in Hennigsdorf:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht der Siednerkommission. 3. Provinzialkonferenz und Parteitag. Referent: Dr. Liebknocht. 4. Preussischer Parteitag. 5. Wahlen der Delegierten, des Vorstandes und der Bezirkskommission. 6. Verschiedenes.
Anträge sind dem Unterzeichneten einzureichen.
V. V.: **Aug. Paris,** Beiten, Luisenstr. 17.

Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter.
Zweigverein Berlin. Sektion I (Brauereiarbeiter).
Bureau: O. 54, Rindlerstraße 10, I. — Fernsprecher: Amt III, 4518.
Sonntag, den 14. Juli 1907, nachmittags 2 1/2 Uhr,
in Kellers Festsälen (Zuh. Trepp.), Koppenstr. 29,
heiner Saal:
Versammlung.
Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen Arbeiterssekretär Eugen Bräuner über: Arbeiterorganisationen und Arbeiterverbände. 2. Vereinsangelegenheiten. 3. Verschiedenes. 42/6
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet **Der Vorstand.**

Freie Vereinigung der Musikinstrumenten-Arbeiter Berlins und Umgebung.
Montag, den 15. Juli, abends 6 Uhr, bei Grammann, Rauhstr. 27:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung: 1. Vortrag des Genossen D. Baage über Schöpfung oder Entwicklung. 2. Diskussion. 3. Abrechnung vom II. Quartal. 4. Vereinigung neu aufgenommenen Mitglieder. 5. Ergänzungswahl des Vorstandes. 6. Organisationsangelegenheiten. 141/10
Mitgliedsbuch legitimiert.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
Zahlstelle Berlin.

Stellmacher!
Sonntag, den 14. Juli 1907, vormittags 10 Uhr:

Branchen-Versammlung
im Lokale des Herrn Bolzmann, Lichtenbergerstr. 21.
Tages-Ordnung:
1. „Wann und wie können wir die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in den Zimmerwerkhäusern verbessern?“ 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. 90/12
Die Branchenkommission.

Einsetzer!
Sonntag, den 14. Juli 1907:
Bezirks-Versammlungen
in den bekannten Lokalen.

Die Beiträge werden von da ab nur in den Bezirksversammlungen kassiert. — Die Adressen der Obleute sind: 1. Kollege Lanzky, Ryehenerstr. 8; 2. Kollege Nölte, Campdenstr. 13. V. V.: R. Lanzky.

Magazinarbeiter.
Montag, den 15. Juli 1907, abends 6 1/2 Uhr, in Frankes Festsälen, Sebastianstraße 39:

Oeffentliche Versammlung
aller in Möbelgeschäften beschäftigten Tischler, Polierer, Beizer sowie Hülsenarbeiter.
Tages-Ordnung: 1. Der abgeschlossene Tarifvertrag der Berliner Holzarbeiter und wie kann derselbe für die Magazinarbeiter von Vorteil sein? Referent: Kollege Albert Schröder. 2. Welcher gewerkschaftlichen Organisation haben sich die Magazinarbeiter anzuschließen, um ihre Lage zu verbessern? 3. Kollegen! Die überaus traurigen Verhältnisse in unserer Branche bedürfen dringend der Aufbesserung. Deshalb ist es notwendig, daß sämtliche in Möbelgeschäften beschäftigten Kollegen pünktlich erscheinen. Die Kommission.
Die Zahlstelle 55, Stallherstr. 22, wird am 20. Juli nach Stallherstr. 102 bei Grapentin verlegt; dortselbst ist das Verkehrslokal der Möbelpolierer Süd-Dr.

Achtung, Drechsler!
Sonntag, den 14. Juli: **Herrenpartie nach Bernau,** dort mit den Bernauer Kollegen nach dem Liepzigsee.
Abfahrt 7.35 Stelliner Bahnhof.
Zahlreiche Beteiligung erwartet **Die Branchenleitung.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Arbeitsnachweis: Verwaltungsstelle Berlin. Hauptbureau: Hof I. Amt 3, 1289. Charitéstraße 3. Hof III. Amt 3, 1967.

Achtung! Metallarbeiter! Achtung!
Montag, den 15. Juli 1907, abends 6 Uhr:
Allgemeine
Metallarbeiter-Versammlung
für **Cempelhof, Mariendorf und Mariensfelde**
im Restaurant „Zum alten Askanier“, Zuh. Puschke, Mariendorf, Chausseestraße 82.
Tages-Ordnung:
1. Der Metallarbeiter-Verband im Jahre 1906. Referent: Kollege A. Cohen. 2. Diskussion. 3. Werkstatt-Angelegenheiten und Verschiedenes.
Zu dieser Versammlung sind die Metallarbeiter der Daimlerwerke, Englischen Gasmesser- und Gasofenfabrik, Braß & Harslet, Spoyrer, Lütke, Kemperwerk sowie Lorm & Ludwig, Optiz, Heubach, Bächele & Paasche, Puls, Andreo, Eracko, Stabernack, Hartung, Flexillwerk, F. ter Welp ganz besonders eingeladen.
Um recht rege Beteiligung ersucht **Die Ortsverwaltung.**

Montag, den 15. Juli 1907, abends 8 1/2 Uhr:
Bezirks-Versammlung
für den 1. Bezirk
in Rohltopfs Festsälen, Weißensee, Königs-Chaussee 38.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Kollegen Bahr über: Gewerkschaftliche Organisationen und das Unternehmertum. 2. Diskussion. 3. Verbandsangelegenheiten. 4. Renouveau der Bezirksleitung. 121/19
In Anbetracht der Wichtigkeit obiger Tages-Ordnung ist es Pflicht jedes Einzelnen zu erscheinen.
Die Ortsverwaltung.

Artushof, Perlebergerstraße 26.
Entscheidungs-Ringkampf zwischen:
Georg Altmann, Berlin, und Albert Hein, Berlin,
Artur Barkowski, Berlin, und Karl Wolff, Berlin.
Vorher: Theater u. Spezialitäten. Anfang 6 1/2 Uhr, Ringkampf 9 Uhr.

Unserem Genossen 17995
Paul Franke
folgte seiner lieben Frau die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Hochzeitslage.
Die Genossen des 583. Bezirkes.

Sozialdemokrat. Wahlverein
für den
4. Berliner Reichstagswahlkreis
(Köpenicker Viertel).
Den Mitgliedern hiermit zur Kenntnis, daß unser Genosse, der Arbeiter
Richard Hennig
wohnhaft Schleißh. 14, Stadtbezirk 107b
gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Emmaus-Kirchhofes aus statt.
Um zahlreiche Beteiligung ersucht **Der Vorstand.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.
Todes-Anzeige.
Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Bohrer
Richard Hennig
am 10. d. M. an Lungenerkrankung gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Emmaus-Kirchhofes in Nixdorf aus statt.
Rege Beteiligung erwartet
121/20 **Die Ortsverwaltung.**

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw. Deutschlands.
Filiale Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege
Gustav Stabenau
am Dienstag, den 9. Juli, verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 13. Juli, nachmittags 2 Uhr, auf dem Zentralfriedhof in Friedrichsfelde statt.
Rege Beteiligung erwartet
125/11 **Die Ortsverwaltung.**

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.
Todes-Anzeige.
Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Schlosser
Heinrich Mühlbrodt
gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Hellands-Kirchhofes in Widensee aus statt.
Rege Beteiligung erwartet
122/1 **Die Ortsverwaltung.**

Allen Freunden, Bekannten und Kollegen die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante
Adelheid Butry
am 11. Juli nach langem, unheilbarem Leiden verstorben ist.
64462
Ramen der Hinterbliebenen
Karl Butry, Straßburgerstr. 41.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des Elisabeth-Kirchhofes, Prinzen-Allee, aus statt.

Ausnahmepreise
Monat Juli.
A. B. Koch
Kohlen-Groß-Handlung
Berlin O. 34, Brombergerstr. 15.
Preise für nur 14 Marken ab Platz von 10 Pf. an:
Prima la Goldmine (bekannte Marken) . . . pr. Str. 85 Pf.
; la Diamant pr. Str. (110 bis 120 Pf.) . . . 87 Pf.
; la Nise u. Nise . . . 90 Pf.
In Anbetracht der billigen Tagespreise. Anlieferung frei Keller je nach Quantum pr. Str. 10-15 Pf. mehr. — Bei Original-Loggions und größeren Ablässen verlangen Sie meine Spezial-Offerte.

Beiträge zum Auer-Denkmal.

A. R. Saargemünd 1.— Gesammelt bei Juppe, Geschäftsbücherfabrik Mt. Buchbinderei 5.— Von den Rabigern Bau-Ver-

Partei-Angelegenheiten.

Reichstagswahlkreis Nieder-Barnim.

Am Sonnabend, den 20. Juli, abends 8 Uhr, findet eine Kreisgeneralversammlung bei Weigelt, Kummelsburg, Lir-

Tagesordnung:

- 1. Der internationale Arbeiterkongress in Stuttgart.
2. Wahl der Delegierten zu demselben.
3. Der deutsche Parteitag in Essen.
4. Wahl der Delegierten zu demselben.
5. Kreisangelegenheiten.

J. A.: G. Freivaldt, Pantow.

Teltow-Beetzow. Das große Volksfest des Kreises findet morgen im erweiterten Establisement „Häselwerder“ an der Ober-

Bezirk Waidmannslust. Sonntag, den 14. Juli, nachmittags 3 Uhr, findet in der Kantine an der Nordbahn im Lokale der Witwe Bergmann eine öffentliche Versammlung statt.

Adlershof. Der Abmarsch zum Kreisfest nach Häselwerder findet von Kauls Restaurant aus statt früh um 6 1/2 Uhr und nachmittags um 2 Uhr.

Reinickendorf-West. Am Dienstag, den 10. Juli, abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokale des Herrn Engel, Eichhornstraße, die Parteigliederungsversammlung statt.

Lantow. Dienstag, den 10. Juli, abends 8 Uhr, findet im Restaurant Paul Edel, Mariensfelderstr. 9, eine öffentliche Versammlung statt.

Berliner Nachrichten.

Noch einmal: „Schimpfende Lehrer“.

Unsere Mitteilung (in Nr. 149 vom 20. Juni) über einen schimpfenden Lehrer hat, so scheint es, in Lehrerkreisen arg verschimpft. Fühlt man dort, daß wir mit der Erörterung dieser Frage eine wunde Stelle moderner Schulpädagogik berührt haben?

In diesem „J. West“ haben wir es anscheinend mit einem alten Lehrer zu tun, der wohl schon „a. D.“ ist. Da unter den Rektoren und Lehrern der Gemeindeschulen Berlins, den noch amtierenden wie den pensionierten, kein „West“ zu finden ist, so möchten wir „J. West“ für ein Pseudonym halten.

und „spioniert“. Hätte ich Dich da nur bei mir gehabt, alter „Vorwärts“! Dann hättest Du auf dem Schulhof Deine beste „Keile“ kriegen können, von mir nämlich, trotzdem ich in dem Netzer von Hause aus nur wenig und nun schon seit lange gar keine Übung habe.

Aber „J. West“ will wohl nur sagen, er habe sich in Gedanken wieder mal auf einen Schulhof zurückversetzt. Er erzählt nun weiter, was er da gehört habe: Rechnen, Singen, Lesen, Deklamieren usw. Eine Fülle von Wissen und Lebensweisheit habe er da in einer halben Stunde zu hören geglaubt.

Der Bau der neuen Industriebahn Zegel-Blankensfelde-Franz-Duchholz-Nieder-Schönhausen-Heinersdorf-Weihensee-Hohen-Schönhausen-Friedrichsdorf hat in der letzten Zeit große Fortschritte gemacht.

Zum Präsidenten des Kammergerichts ist der Wirkliche Geheim-Oberjustizrat Direktor im Justizministerium Dr. Bieko ernannt.

Neue Untergrundbahnpläne. Zu dem Plan der Hochbahngesellschaft, vom Wittenbergplatz eine neue Untergrund- und Hochbahnhöhle nach dem Gleisdreieck zu bauen, wird von sachverständiger Seite geschrieben: Das Gleisdreieck ist zwar ein berühmtes technisches Kunststück, aber von Anfang an das größte Hindernis für den Betrieb gewesen.

Folgen des Regenerwetters.

Der seit Donnerstagnacht ununterbrochen und in der Nacht stellenweise wolkenbruchartig niedergegangene Regen hat in der Umgebung Berlins zum Teil nicht unbeträchtlichen Schaden verursacht. Besonders haben die Begräbnisplätze gelitten, an denen vielfach die Gräber beschädigt, ja teilweise selbst ältere Hügel förmlich in den Erdboden eingesunken sind.

In gerabezu auffälliger Weise häufen sich die im Tegeler See gemachten Leichenfunde, und es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht eine Leiche auf Tegeler oder Spandauer Gebietsteil gelandet wird.

Theorie und Praxis. Man schreibt uns: Der Selbsterhaltungstrieb macht es für viele bürgerliche Zeitungen notwendig, daß sie ihre Schreibweise so einrichten, als läge ihnen das Wohl der schwer arbeitenden Klassen besonders am Herzen; der Abonnenten-

fang ist dadurch erfolgreicher. Zu diesen Zeitungen, die in diesem Jahressommer plätschern, gehört auch das „Deutsche Blatt“. Seinen Lesern wird es bekannt sein, mit welcher warmen Worten es namentlich öfters dafür eingetreten ist, daß auch dem Arbeiter Ferien gewährt werden müßten, damit seine Arbeitskraft nicht so schnell abgestumpft und er so lange wie möglich seiner Familie erhalten bleibt.

Durch einen Suizid den Arm zerschmettert. Schrecklich zugerichtet wurde gestern morgen der 46jährige Kutscher Gustav Reimann aus der Lotzstr. 21. Er war in dem Fuhrgeschäft von Berger in der Riensdorsstr. 41 angestellt.

Ein Schwinder brandstiftet in der Gegend des Kottbusser Torcs speziell ärmere Leute. In zwei Fällen ist er wie folgt vorgegangen. Durch ein junges Mädchen ließ er aus dem Kaffeegeschäft von Grün, Kottbuserdamm 9, zwei Kaffee Kanne für 1/2 Pfund zu 80 Pfennigen kaufen.

Eine Störung im Straßenbahnbetriebe trat gestern morgen um 7 Uhr in der Chausseestraße, Richtung Wedding, dadurch ein, daß eine Kontaktkontrolle erlgelste. Dadurch zerriff der Spanndraht der Oberleitung, der sich um die Kontaktslange wickelte.

Eine verschwundene Automobillinie. Seit dem Brande des Viktoria-Speichers in der Köpenickerstraße existiert die Automobillinie 8 Straßbergerplatz-Wilowstraße nicht mehr.

An der Brandstätte des Viktoriaspeichers ist übrigens noch immer eine Brandwache der Berliner Feuerwehr tätig, weil mit der Möglichkeit des Wiederaufflarens des Brandes bei den gegenwärtig stattfindenden Aufräumungsarbeiten der Müslungen gerechnet wird.

Eine Unterschlagung von 130 000 M. führte gestern zu der Festnahme des Buchhalters Karl Reutloff und seiner Wirtschaftlerin Elisabeth Klein. Reutloff hatte seit Jahren eine Vertrauensstellung inne in einem der ersten Kaufhäuser für Textil- und Leinen-

Sozialdemokratischer Wahlverein

für den

4. Berliner Reichstags-Wahlkreis

Sonntag, den 14. Juli:

Großes Sommerfest

in folgenden Lokalen:

Beylers Gesellschaftshaus, Ludwigs Park-Restaurant,
Redlich (früher Holwein), Keglerheim,
sämtlich in **Treptow**, Köpenicker Landstraße;
Mentes Volksgarten, **Lichtenberg**, Röderstraße und
Elysium, Landsberger Allee 40

bestehend in
Konzert × Unterhaltungen aller Art × Kinder-
belustigungen × Fackelpolnaise mit bengalischer
Beleuchtung × Preiskegelschießen × Tanz.

Eröffnung 2 Uhr.

Billet 20 Pf.

Das Komitee.

VI. Wahlkreis.

Sonntag, den 14. Juli 1907:

Großes Sommer-Fest

im Gesamt-Etablissement „Moabiter Schützenhaus“,
Plötzensee.

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von zwei stark besetzten Musik-Kapellen.
Mitglieder des Verbandes der Berufsmusiker.
Auftreten des beliebten Berliner Uk-Trio.

Gefangs-Haufführungen

von 23 Vereinen des Arbeiter-Sängerbundes Berlins und Umgegend.

Turnerische Haufführungen

ausgeführt von Mitgliedern der Arbeiter-Turnvereine.

Auftreten von Mitgliedern des Arbeiter-Athleten-Bundes.

Vorführungen von Mitgliedern des

Berliner Arbeiter-Radfahrervereins

(Mitglied des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“).

Die Kaffeeküche ist von 2 Uhr ab geöffnet.

Von 3 Uhr nachmittags:

Tanz.

Herren, welche daran teilnehmen, zahlen 50 Pfennige nach.

für die Kinder: Jedes Kind erhält am Eingang zwei Bons, von denen der eine gegen eine Stocklaterne umgetauscht werden kann, während der andere zur einmaligen Benutzung der Schaukel oder des Karussells berechtigt.

Für ausreichende Fahrverbindung ist Sorge getragen, da die Straßenbahn-Gesellschaft die Linien 10, 11 und 12 an diesem Tage bis Plötzensee durchführt und bei Bedarf vom Rosenthaler Tor ab Einsetzwagen verkehren. Von der Haltestelle ist zwei Minuten Weg bis zum Schützenhaus. Vom Ringbahnhof Beusselstraße ist das Lokal zehn Minuten entfernt. Außerdem führen die Straßenbahnlinie 29 und 68 und die Omnibuslinie 45 bis in die Nähe des Festlokals.

Bei etwa eintretenden Unglücksfällen steht den ganzen Tag die Arbeiter-Samariter-Kolonie gratis zur Verfügung.

Der Arbeiter-Schwimmerbund hat am See eine Rettungswache stationiert.

Billetts im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 25 Pf.

Anfang mittags 12 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch dieses beliebten Volksfestes ladet ein
Das Komitee.

Prater-Theater.

Stationen-Platz 7/9.

Flotte Weiber.

Spezialitäten 1. Ranges.
Auftreten der Löwenbraut
Tilly Bébé mit ihren drei Bräutern.
Konzert und Ball.
Anfang 4 1/2 Uhr.

Hungersnot in Sicht!

Warum bekümmern sich die Staatsregierungen nicht um diese gefährlichen Vorgänge?

Das Wirtschaftsabbild der Gegenwart und der Zukunft ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen (Kommissionär: Otto Weber, Leipzig). Broschüre A, vollständige Ausgabe, Mk. 2. — Teil- und Volksausgabe, 60 Pfg. Gegen Einsendung von Mk. 2.10, bzw. 65 Pfg. für das Inland, Mk. 2.20 bzw. 70 Pfg. für das Ausland, werden die Broschüren portofrei vom Verfasser Kaufmann Michael Proestler in Würzburg versandt, wenn in Buchhandlungen nicht erhältlich. Man verlange ebendasselbe Flugschriften und Prospekte.

Praktisch! Reinlich!
Sparsam!

8866L*

Spiritus-Kocher

für Haus und Reise.

Centrale für Spiritus-Verwertung
Berlin NW. 7, Friedrichstr. 96, gegenüber dem Central-Hotel.

Illustrierte Preisliste kostenlos!

Jeder Herr!!

ist verpflichtet, mein Angebot zu prüfen!

S. Littmann

Zentrale für Herren- und Knaben-Moden

nur No. 2 Granienstraße nur No. 2

nah Station Hochbahn Granienstraße.

Ich offeriere:

Feine Sommer-Paletots	von Mk.	11,50 an
Elegante Herren-Anzüge	"	10,50 "
Feine Herren-Anzüge	"	12,00 "
Solide 1- und 2reihige Herren-Anzüge	"	14,50 "
Elegante Kammgarn-Anzüge	"	16,50 "
Hochfeine Rock-Anzüge, 1- u. 2reihig	"	22,50 "
Hochfeine Einsegnungs-Anzüge	"	10,75 "
Elegante Stoff-Jackets	"	5,50 "
Feine Burschen-Anzüge	"	5,75 "
Elegante Herren-Stoffhosen	"	2,50 "
Schöne Knaben-Anzüge für jedes Alter	"	3,50 "
Elegante Radfahr-Anzüge	"	12,50 "

Anzüge sowie Paletots für extra korpulente Herren
in großer Auswahl vorrätig von 18,50 Mk. an.

Dieses Inserat wird beim Einkauf von 10 M.
für 50 Pfg. in Zahlung genommen.

Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen werden
sauber und billig ausgeführt.

Prinzip: Großer Umsatz — Kleiner Nutzen.

S. Littmann, Zentrale für Herren- und Knaben-Moden

nur No. 2 Granienstraße nur No. 2.

Bitte genau auf Firma u. Hausnummer zu achten!



Jeder Arbeiter, jeder Handwerker

sollte zur Arbeit

die Lederhose Herkules tragen.
Wein-Verlauf. Sehr hartes Leder in
praktischen grauen u. braunen Streifen,
auch einfarbig. Ein Bund aus einem
Stück gearbeitet. Sehr feste Knapp-
nähte. Haltbarste Pilot-Kaschen.
Große Blüten umloht. 4 M. 50

Monteur-Jackett „Edison“,
schwarz oder braun 2 M. 65
Monteur-Hose „Edison“,
schwarz oder braun 3 M. 25
Bauschiff-Dosen . . . 10,50, 5 M. 75
Gefäß-Wandst. Jackett 19. —, 10,50
Wasser-Mittel . . . 3. —, 2,50, 2 M. 25
Mechaniker-Mittel (Draht) 3. —, 2 M. 50
Weiße Lederhosen . . . 4,50, 3 M. 50
Reisekoffer-Anzüge, blau, 5 M. 50
Weiße Jacketts für Feine, Keller-
Konditionen, Küche usw.
Die Preise gelten für normale Größen.

Baer Sohn

En gros. Export. En detail.
Chaussee 21a 25, Brückenstr. 11.
Gr. Frankfurterstr. 20.
Haupt-Katalog gratis und franco.
Bei Bestellung von Hosen ist die
Hundweite und die Schrittlänge, bei
Jacketts und Mitteln die Brustweite
anzugeben. 53672*



Eine Mark
wöchentliche Teillieferung liefert
elegante fertige 15535
Herren-Garderoben
Größe für Mann.
Anfertigung nach Maass.
Zachweise Kostümbau.
Julius Fabian,
Schneidermeister,
Gr. Frankfurterstr. 37, 4
Eingang Straußberger Weg.

Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz

Kostenlose Erholungsreise

haben diejenigen, welche das Jahr hindurch ihre Konfektion bei uns kaufen, denn eine Unmenge Geld spart jeder durch die unglaublich billigen Preise bei

Blitz

Eigene Fabrik mit elektrischem Betrieb.

3 Preise. Maß-Abteilung. 3 Preise.

Herren-Anzüge.		Herren-Paletots.	
Serie I, Wunderbare Modestoffe, 2750 M. hochlegant, 1 Stck.		Serie I, gemustert, blau u. schwarz, 2450 M. Stck.	
Serie II, Prima Kammgarn, das 3750 M. allernomeste, 1 Stck.		Serie II, extra prima Modestoffe, 3450 M. Stck.	
Serie III, das Wunder Berlins, 4750 M. 1 Stck.		Serie III, feinste Ware, das Wunder Berlins, 4450 M. 1 Stck.	

Herren-Hosen, Serie I 9⁵⁰, Serie II 13⁵⁰, Serie III 17⁵⁰ M.
Auf Seide 10% mehr. Garantie für prima Sitz u. Verarbeitung.
Auf Wunsch Besuch unserer Stadtreisenden.

Blitz

Herren-Anzüge.		Herren-Hosen 1 ⁸⁵ , 2 ⁴⁵ , 2 ⁹⁰ , 3 ²⁵ etc.	
Serie 100, kariert, hellgrau, 695 M. 1 Stck.		bis 60% unter Preis.	
Serie 102, Blau u. schwarz Cheviot, 825 M. 1 Stck.		Lüster- u. Leinen-Joppen unter Preis	
Serie 104, Sommer-Anzug, 1025 M. 1 Stck.		Maß-Anzüge enorm billig.	
Serie 107, Sonntags-Anzug, 1860 M. 1 Stck.		Kinder-Anzüge halb umsonst.	
Serie 110, Maß-Verarbeitung auf Roßhaar, 1750 M. 1 Stck.			

Nur kein Neid, wer kann, kann.

29-30 Kottbuser Damm 29-30 9 Rosenthaler Str. 9, Ecke Auguststr.
137 Gr. Frankfurterstr. 137 jetzt 85 Chaussee-Straße jetzt 85
5 Geschäfte, 10 Haupt-Straße 10 5 Geschäfte.
Schöneberg.

Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz Blitz

WARENHAUS

Wilhelm Stein

BERLIN
N.39

Chausseestr. 70-71

Von Sonnabend, den 13. bis Dienstag, den 16. Juli cr., so lange Vorrat:

Fleischwaren.

Rotwurst Pfund	0,50 M.	Landleberwurst Pfund	0,85 M.	Schinkenspeck Pfund	1,00 M.
Zwiebelwurst	0,50	Jagdwurst	1,00	Mausschinken, ca. 2 Pfd. schwer	1,25
Harte Mettwurst	0,75	Feine Leberwurst	0,95	Fetter Speck	0,70
Braunsch. Mettwurst	0,92	Thür. Kümmelwurst	1,10	Magerer Speck	0,72
Fleischwurst	0,92	Filetwurst	1,10	Liesen	0,58
Thür. Cervelatwurst	1,20	Thür. Salamiwurst	1,20	Westf. Cervelatwurst	1,50

Wild und Geflügel.

Junge Tauben Stück 0,60 M. Suppenhühner Stück 1,90 2,10 2,25 M. Rehblätter Stück 1,75 1,90 M.

Frische Eier . . . Mandel 0,65 M. **Feinste Tafelbutter Pfund 1,20 M.** Fr. Landbrot . Stück 0,39 0,45 M.

Gebrannte Kaffees Mischung IV III II I **Mischung V** rein im Geschmack, ergiebig . . Pfund **0,80 M.** Brot-Zucker ohne Blau Pfund **0,23 M.**

Hiesige Nieren-Kartoffel 5 Pfund 33 Pfennig.

Besonders preiswertes Angebot von Sonnabend, den 13., bis Freitag, den 19. Juli cr., so lange Vorrat, in **Glas und Porzellan.**

Dr. Simmel
Spezial-Arzt
für Haut- und Hautleiden.
Prinzenstr. 41, Moritzplatz,
10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4.

Wo? machen wir diesen Sommer unsere Landpartien hin?
Nach Pichelsdorfer alten Freund.
Partien bis 1500 Personen haben bei schönem Wetter bequem Platz.
Es ladet ganz ergeben ein
Küchen stets in altbekannter Güte.

„Flora“ Spandau, Pichelsdorferstr. 39.
Sonntags **Gr. Ball.**
Anfang 3 Uhr.
Familien können Kaffeeladen!
52082* Emil Koopnick.

Grünau! Friedrichstr. 2 Grünau!
Telephon: Nr. 17.
Gastwirtschaft **Lindenhayn** Fremdenlogis
Garten x Vereinszimmer x Kaffeeküche.
Speisen und Getränke in größter Auswahl zu kleinen Preisen!
Auf vielfache Anfragen zur Nachricht, daß ich **keinen Saal** zur Verfügung habe. 15626*

Otto Pritzkow
Münzstraße 16.
Welt-Ausstellungs-
Biograph-(St. Louis)
Theater lebender
Photographien.
Täglich Eingang von
Neuheiten.
Den ganzen Tag Vorstellung.

Kleine Anzeigen

Jedes Wort 10 Pfennig.
Das erste Wort (fettgedruckt) 20 Pfg. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pfg.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Pfg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

ANZEIGEN
Für die nächste Nummer werden in den Annahmestellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-Expedition, Lindenstraße 69, bis 3 Uhr angenommen.

Verkäufe.

Leppische mit Farben geblühten Fabrikniederlage Große Frankfurterstraße 9, parterre. kein Laden. Raucherhof. +1

Steppdecken billigst Febril Große Frankfurterstraße 9, parterre. +1

Gardinenband Große Frankfurterstraße 9, parterre. kein Laden. Raucherhof. 17

Herrenfahrrad, Damenfahrrad, wie neu, 45,00. Holz, Blumenstraße 26 b.

Steppdecken spottbillig, Fabrik Große Frankfurterstraße 60. 21679*

Zigarren, alle Zigaretten, Raucherhof zum Wiederverkauf. Klosterstraße 96, Kar. Weiß. 14415*

Fahrräder, Teilzahlungen. Invalidenstraße 20, Stallherstraße 40.

Leppische! (schlechte) in allen Größen für die Hälfte des Wertes im Teppichlager Braun, Oadefischer Markt 4, Bahnhof Straße. 2611*

Sofastoffe reze, Wolle, Nisch, Mocquet spottbillig. Teppichhaus Emil Lehmann, Dranienstraße 158.

Kinderwagen, Kinderbettstellen, Sportwagen, gebrauchte, zurückgelehrt spottbillig. Sommer, Wienerstraße 51.

Kinderwagen, Kinderbettstellen Sportwagen, gebrauchte, zurückgelehrt spottbillig. Schneider, Sturfschloßstraße 172. 22478*

Umzugs halber verkaufe Kinderwagen, Kinderbettstelle spottbillig, seltene Gelegenheit. Gahn, Gleditschstraße 48. 46/9*

Räumungsverkauf, Pfandleihhaus, Weidenweg neunzehn, extra-billig. 46/10*

Sommerpaletts, Monatsanzüge, wenig getragen, von 5 Mark an, große Auswahl für jede Figur, auch neue elegante Garderobe aus erster Bezugsquelle 20 Prozent billiger wie im Laden, direkt vom Schneidermeister Paul Fürstengel, nur Rosenhainerstraße 10. Fernsprecher Amt III 5117. 261/10*

Nähmaschinen, Zahl höchste Vergütung, Großes Fabriklager aller Systeme. Wenig gebrauchte billigst. Kleinste Anzahlung Kraba, Rosenhainerstraße 19. Filiale Gornierstraße 26. Postkarte genügt. 10836

Herrenfahrrad, Damenfahrrad 20,00, Schadel, Schmidstraße 37.

Pfandleihhaus! Hermannsplatz sechs für jedermann! Spottbilligster Stellenverkauf, Brautbetten, Vermietungsarbeit, Wänderverkauf, Bettlätze, Nähmaschinen, Aussteuermöbels, Gardinenverkauf, Teppichverkauf, Goldschmuck, Uhrenverkauf, Juchettanzüge, Gebrochanzüge, Sommerpaletts.

Monatsanzüge und Sommerpaletts von 5,00, Hosen von 1,50, Gebrochanzüge von 12,00, Frack von 2,50, sowie für formidante Figuren. Neue Garderobe zu kaum den billigen Preisen, aus Pfandleihen verfaßene Sachen kauft man am billigsten bei Raf. Rindlerstraße 14. 17575*

Kranke 50 Möbel, Spiegel, Polsterwaren spottbillig. Möbelpeicher Sankfeld. 17585*

Herrenfahrrad, dringend, 35, Bankstraße 24 a, parterre rechts.

Brennaborrar, hohelegant, jeden Preis, Greizerstraße 25 III rechts.

Parteilokal, krankheits halber veräußert, Anzahlung 600 (Kranke), Sankfeld, Barzud, Rantstraße 104a.

Parteilokal, wegen Krankheit, sofort zu verkaufen, Zahlstelle Wählvereine, Fabrik im Hause, wo Alceinverkauf Wanteuffelstraße 125. 721

Milchgeschäft, gangbar, sichere Erzeugnisse, in guter Gegend preiswert zu verkaufen. Sprengelstraße 42.

Edelholz, Vorkarten, altertögen veräußert Niederhöndhausen, Eichenstraße 12. 282/20

Herrenfahrrad verkauft Scherer, Kottbuserstraße 17 IV. 7109

Herrenrad, Damenrad, hochmodern, sofort spottbillig, Rindlerstraße 26. 283/1

Anzüge, Paletts und zurückgelebene Maßbestellungen kommen billigst zum Verkauf Friedrichstr. 212 I. Händler verbeten. 50/3

Pianino, 150 Mark, Dranienstraße 169 I, Linder.

Kanarienvogel, flott singend, Papageien singend, sprechend, Restaurant Kommandantenstraße 62. 25818*

Singermaschine 16,00, Alexanderstraße 12, Vogelhandlung. 228/11

Patentanwalt Bessel, Gleditschstraße 9a. 25538*

Wahnsinnig! Garantiert Chlorfrei, getrocknet im Freien. Kalen, Reibmasche und Handtücher 0,10. Abholung Montag, Dienstag, Sternstraße 12, Kaiser Friedrichstraße 1.

Vermietungen.
Wohnungen.
Schöne billige Wohnungen Solbingerstraße 22/24.
Moderne Kleinwohnungen sehr billig Lärchenstraße 17, Paul Gerhardtstr. 25768*

Geizstraße 68 h, zwei Stuben und Küche per Monat 30 Mark, eine Stube und Küche per Monat 21 und 23 Mark. 17300*

Stube, Küche, viel Zubehör Stolpischstraße 59, dicht Schönhauser Allee, sofort oder später. 767*

Zimmer.
Möbliertes Zimmer für einen oder zwei Herren zu vermieten Kolbergerstraße 26, III. 11905*

Teilnehmer zum möblierten Zimmer gesucht Belle-Alliancestr. 11, Seitenflügel I rechts. 17155

Schlafstellen.
Möblierte Schlafstelle, 2 Herren, Margiliter, Rindorf, Dobrechtstraße 12.

Für unsere täglich erscheinende Zeitung suchen wir einen

Freundliche Schlafstelle 2 Herren, Hagedorn, Liepmannstraße 5, Nähe Alexanderplatz. 17988

Möblierte Schlafstelle, 1 oder 2 Herren, zu vermieten, Kluck, Rindorfstraße 10. 17976

Saubere Schlafstelle für Herren bei Hoop, Adlerstraße 61, Hof 1 Treppe.

Arbeitsmarkt.
Stellengesuche.
Blinder Stubenrechner bittet um Arbeit. Stühle werden abgeholt und zurückgeliefert. N. Gleyer, Rindorfstraße 27. 14683

Stellenangebote.
Milchleuger, saubere Bandarbeiter, unter Chiffre „Ho. 917“, Kannonenbureau Linienstraße 203/4.

Farbige Weizenstraße 6.
Guten Rahmen Schneider und einen Leimer oder Leimerin eventuell in Unterprie zu vergeben, verlangt bei gutem Lohn. Derten unter A. 1 Expedition des „Vorwärts“. 18006

Chausseurkule „Am Bedding“, nur Gerichstraße 17, größte, bedeutende, nimmt fests Lehrlinge an. Theoretische und praktische Ausbildung zum Chausseur unter Ingenieurleitung. Verhältnisse mit elektrischer Kraft. Kostenlose Vermittlung hochbezahlter Stellen. 282/19*

Steppdecken und Zusammenlegerinnen bei hohem Lohn verlangt. Damm, Hagenstraße 78. 18041*

Aushefterinnen, Bodenlohn, verlangt Greizerstraße 27. 7101

Verschnürerinnen, Bodenlohn, verlangt Greizerstraße 27. 7102

Mamsells auf Fackels, Bodenlohn 20,00, verlangt Greizerstraße 27.

Im Arbeitsmarkt durch besondere Druck hervorgehobene Anzeigen kosten 50 Pf. die Zeile.

Tüchtige Spielraumhobler, 1 Weinaufsteimer sofort für dauernde u. lohnende Arbeit gesucht. Bei betrieblichen Leistungen wird die Hin- und Rückfahrt vergütet. **Burk & Bastian,** Raviaturfabrik, U.-Barmen. 18015*

Achtung! Töpfer!
Die Baufirma Regierungsbaumeister **Gustav Hörnle,** Jagowstraße 43, ist hiermit **gesperret.** In Betracht kommt der Bau **Tile Wardenbergstraße 3/4,** ausgeführt vom Töpfermeister **Freih Krüger,** Schöneberg, Gieselerstraße 64. 200/5*

Gleichzeitig ist der Töpfermeister **Otto Naack,** Baumschulweg, Gieselerstraße 3 **gesperret,** welcher den Bau in **Ober-Schöneberg, Gelmsdorfstraße,** der Baufirma **Stutterheim** ausführt.

Bei beiden Sperren handelt es sich um Lohnausfall.
Die Verbandsleitung.

Ersten Redakteur
per 1. Oktober, event. auch früher. Gehalt nach Uebereinkunft.
Verlag der „Märkischen Volksstimme“,
Kottbus, Am Amstisch 18. 54472*